

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Bau eines zusätzlichen Busbetriebshofs Köln Ost der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) in Porz**

### Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	12.03.2020
Bezirksvertretung 7 (Porz)	12.03.2020
Rat	26.03.2020

### Beschluss:

Der Rat stimmt dem Standort für die Errichtung eines neuen Busbetriebshofs in Köln Porz, Kaiserstraße 127 zu.

Im Weiteren beauftragt der Rat die Verwaltung, zur Umsetzung der Ratsbeschlüsse vom 09.07.2019 zu den Vorlagen-Nr. 1215/2019 und 1103/2019 (Busnetz dauerhaft und Busnetz interim in 2019) zu veranlassen, dass die KVB den für die Unterstellung der benötigten zusätzlichen Fahrzeuge erforderlichen zusätzlichen Busbetriebshof Köln Ost realisiert. Die vom Rat bereits beschlossenen Busnetzerweiterungen sind Bestandteil des am 01.01.2020 in Kraft getretenen Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDLA). Die für den Busbetriebshof Ost erforderlichen Aufwendungen sind über den ÖDLA ausgleichsfähig.

## Haushaltsmäßige Auswirkungen

**Ja, ergebniswirksam: s. Begründung**

### Auswirkungen auf den Klimaschutz

Nein

Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)

Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

## Begründung

Die Fahrgastzahlen der KVB wachsen seit vielen Jahren kontinuierlich – von 242 Mio. im Jahre 2003 auf über 282 Mio. im Jahre 2018. Prognosen zeigen für die Zukunft weitere Steigerungen der Einwohnerzahlen in Köln. Diese Steigerungen in Verbindung mit den Zielen der Verkehrswende, die eine Förderung des Umweltverbundes vorsieht, werden zu einer signifikant steigenden Nachfrage im ÖPNV führen. Demensprechend hat die KVB ihre Strategie darauf ausgerichtet, ihre Fahrgastzahlen bis 2030 um 18 % zu steigern. Dieses setzt neben dem Ausbau der Stadtbahnangebote auch Erweiterungen der Busangebote voraus. Erste Schritte wurden mit den Beschlüssen zu den Erweiterungen in 2018 bereits eingeleitet (vgl. Beschlüsse zu Vorlagen-Nr. 1037/2018, 1075/2018). Gemeinsam mit den Beschlüssen zu Vorlagen-Nr. 1103/2019 und 1215/2019 führt deren Umsetzung zu einem Anwachsen der Busflotte um 47 Fahrzeuge bis Anfang 2020. Der Bau des zusätzlichen Betriebshofes steht somit in unmittelbarem Zusammenhang zu den hier genannten Beschlüssen zur Erhöhung des Fahrplanangebotes.

Zudem führt auch der Beschluss zur Umstellung der KVB-Busflotte auf alternative Antriebe zur Erreichung der Klimaschutzziele (Vorlagen-Nr. 1094/2018) zu einem zusätzlichen Anwachsen der vorzuhaltenden Busflotte der KVB. Neben dem Fahrzeugmehrbedarf, der durch die erforderlichen Zwischenladungen an Endhaltestellen entsteht, ist auch die Nachtabstellung neu zu organisieren, womit durch den schrittweise erforderlichen Aufbau einer entsprechenden Ladeinfrastruktur ein erhöhter Flächenbedarf für abzustellende E-Busse einhergeht. So wird mit der Auslieferung der aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung befindlichen Ausschreibungen von 104 E-Bussen die Flotte um 11 Fahrzeuge ansteigen.

Ein weiterer zusätzlicher Flächenbedarf entsteht dadurch, dass sich die Abstellfläche je Gelenkbus für E-Busse gegenüber Dieselnissen erhöht. So wird sich z. B. durch den Ausbau des Betriebshofs Nord für 53 E-Busse die Abstellkapazität auf 187 Fahrzeuge verringern (ursprüngliche Kapazität 247 Dieselnisse).

Letztlich wirkt sich auch die seit Jahren betriebene Umstellung der Fahrzeugflotte auf mehr Gelenkbusse auf die zur Abstellung erforderlichen Flächen aus. So hat sich der Anteil der Gelenkbusse innerhalb der letzten 10 Jahre von 99 auf 173 Fahrzeuge nahezu verdoppelt.

Die KVB verfügt im Herbst 2019 über 247 Busse, die derzeit auf dem zentralen Betriebshof in Köln-Riehl, auf dem Betriebsgelände der KVB-Tochter SOV in Hürth und zu einem geringen Teil provisorisch auf dem Stadtbahnbetriebshof Köln-Merheim abgestellt werden. Bereits heute sind damit die Abstellkapazitäten vollständig ausgelastet. Hinzu kommen 23 weitere Dieselnisse, die in 2020 ausgeliefert werden. Diese Busse sind für das beschlossene Interimskonzept, die Ausweitung des Busangebots und die Expressbuslinien im Bereich der Aachener Straße vorgesehen. Mit der Beschaffung dieser Fahrzeuge zählt die KVB-Flotte 270 Fahrzeuge. Mit Auslieferung der E-Busse wird sich die KVB-Flotte auf 281 Fahrzeuge erhöhen. In der Konsequenz wird die KVB bis 2022 eine Busflotte von mindestens 281 Fahrzeugen vorhalten und bis 2030 ist zu erwarten, dass weitere Fahrzeuge abzustellen sind. Eine Abstellung auf den vorhandenen Flächen ist damit bereits kurzfristig nicht mehr möglich. Mit Umsetzung der o. g. Beschlüsse wird es damit erforderlich, auch zusätzliche Ab-

stellkapazitäten zu schaffen.

Da bereits heute 41 % der Busverkehre im Rechtsrheinischen gestellt werden und die Abstellung bis auf wenige Fahrzeuge im Linksrheinischen erfolgt, wurde seitens der KVB bereits nach geeigneten Standorten gesucht, die zu einer Verbesserung für die tägliche Bereitstellung führen. Mit tagsüber sechs beginnenden bzw. endenden Buslinien an der Haltestelle Porz-Markt gibt es im Rechtsrheinischen keinen stärker frequentierten Einsatzort für Busse. Im Sinne der Vermeidung von langen Aus- und Einrückfahrten ist daher ein Standort in Nähe dieser Haltestelle am sinnvollsten. Neben kurzen Wegen und der Vermeidung von verkehrlichen Engpässen (Rheinbrücken) zu den Einsatzorten ist auch die Möglichkeit des Aufbaus einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur entscheidend für die Standortwahl.

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG plant daher, auf dem Gelände des ca. 63.000 m<sup>2</sup> großen Grundstücks in Köln-Porz, Kaiserstr. 127 einen Betriebshof zur Abstellung von perspektivisch 150 Bussen zu errichten (Konzeptplan siehe Anlage). Das Gelände ist im Flächennutzungsplan als „Industriefläche“ dargestellt und befindet sich aufgrund der großen Nachfrage nach Grundstücken in Köln auch bereits im Eigentum der KVB. Die zum Grundstück gehörende Zufahrt führt durch das nördlich angrenzende Gewerbegebiet direkt auf die Kaiserstraße. Auf diesem Grundstück soll der neue Betriebshof entstehen, wozu die KVB im ersten Schritt eine Planung beauftragen wird. Vor Umsetzung der Planung soll diese im Stadtbezirk Porz und im Rat vorgestellt werden.

Die Realisierung an dem Standort in Köln-Porz wirkt sich positiv auf den Klimaschutz aus, da der ÖPNV als Teil des Umweltverbundes gefördert wird und sich die Ausfahrwege für die dort abgestellten Busse deutlich verkürzen.

### **Finanzierung**

Aus der Integration der Busnetzerweiterung gemäß den Beschlussvorlagen-Nr. 1215/2019 und 1103/2019 in den Umfang des Verkehrsangebotes des ÖDLA und dem in diesem Zusammenhang notwendigen Bau eines zusätzlichen Busbetriebshofs Köln-Ost in Porz resultiert eine Erhöhung des Soll-Ausgleichs gem. Ziffer 9.1 in Verbindung mit 13.1. ÖDLA.

Der neue Betriebshof soll grundsätzlich in mind. zwei Bauabschnitten geplant und umgesetzt werden. Zunächst sollen 51 E-Busse abgestellt und nachts dort aufgeladen werden. Im ersten Bauabschnitt wird hierzu die erforderliche Infrastruktur (Ladeeinrichtung, Flächenbefestigung, Revisionshalle nebst erforderlicher Sozial- und Büroräume) bis Ende 2022 realisiert. Für die damit verbundenen Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan der KVB Investitionen in Höhe von 33,8 Mio. € (abzgl. Zuschuss i. H. v. 9,5 Mio. € für die Ladeinfrastruktur) bis 2022 eingeplant. Daraus ergibt sich eine zusätzliche Ergebnisbelastung von rd. 3 Mio. € p. a.

Der Zeitpunkt der haushaltsmäßigen Belastung wird auf das Jahr 2021 prognostiziert. Die Ergebnisbelastung von rd. 3 Mio. € p. a. im Kernhaushalt wird durch eine geringere Gewinnausschüttung bei der Stadtwerke Köln GmbH erfolgen.

### **Auswirkungen auf den Klimaschutz**

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, die sektorspezifischen Beiträge zum Klimaschutz zu erfüllen. Dies leitet sich aus den Kölner Perspektiven 2030, dem Strategiepapier Köln mobil 2025 sowie der Bürgerbeteiligung ab. Die hier dargestellte Maßnahme stärkt den Umweltverbund im Bereich öffentlicher Personennahverkehr und bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine adäquate Mobilitätsmöglichkeit im Vergleich zur Nutzung des privaten Pkw. Durch den Bau eines weiteren Betriebshofes können die Kilometerleistungen für die Ausrück- und Einrückfahrten reduziert werden, wodurch sich nachhaltig positive Auswirkungen im Sinne des Umweltschutzes ergeben. Insgesamt kann die hier dargestellte Maßnahme als positiver Beitrag zum Klimaschutz bewertet werden.

### **Dringlichkeit**

Die Dringlichkeit ergibt sich zum einen aus den Busnetzerweiterungen der letzten beiden Jahre, die zu einem zusätzlichen Einsatz von 47 Bussen im Kölner Stadtgebiet geführt haben. Zudem wird die E-Busflotte der KVB mit der weiteren Auslieferung von 53 Fahrzeugen ab Herbst dieses Jahres sowie weiteren 51 Auslieferungen ab Anfang 2022, um 104 Fahrzeuge zunehmen. Für einen Teil dieser

Fahrzeuge muss auf dem bisherigen Betriebshof in Köln Riehl die Ladeinfrastruktur errichtet werden, wodurch aufgrund des höheren Platzbedarfs die Stelleplatzkapazitäten dort langfristig geringer werden. Beide Entwicklungen führen bereits heute dazu, dass 45 Busse auf provisorischen, teilweise extern angemieteten Flächen zur Abstellung kommen. Daraus steigt der Aufwand die Fahrzeuge einzusetzen. Ziel ist es Anfang 2022 die Flächen auf dem neuen Betriebshof nutzen zu können um die zunehmenden Nachteile einer provisorischen Abstellung (längere Ausfahrwege; zusätzliche Leerfahrten für die Fahrzeugwartung; Ungünstigerer Personaleinsatz etc.) zukünftig zu vermeiden. Hierzu ist es erforderlich bis Jahresende einen Bauantrag zu stellen, wozu die Planung sehr kurzfristig begonnen werden muss.